

Josef, der Arbeiter

In besonderer Weise ist der heilige Josef für die katholischen Christen der Patron der Arbeiter und der Arbeit. Als Familienvater und Ehemann sorgte er vor 2000 Jahren für das Kind Jesu und für seine Frau Maria und zeigte Eigenschaften, die heute ganz aktuell sein können.

Der heilige Josef ist ein Mensch, der uns heutigen Menschen durchaus auch in Verlässlichkeit und Sorgsamkeit für die anvertrauten Mitmenschen Vorbild sein kann und sollte. In der Heiligen Schrift ist nicht viel über Josef verzeichnet, das Wenige und der Blick auf die ersten 30 Jahre des Lebens Jesu lassen aber den Schluß zu, daß sich Jesus und Maria auf Josef verlassen konnten – trotz ihrer besonderen Situation.

Als Zimmermann und Handwerker konnte er seiner Familie Brot und eine Zukunftsperspektive bieten. So benennt unser beigegebenes erneuertes geistliches Volkslied in der zweiten Strophe auch die Arbeit als „hohes Gut“, das es zu bewahren gilt, damit „kein Mensch auf dieser Welt der Armut preisgegeben“ ist. Damit spricht das Josef-Bild ein zentrales Anliegen unserer heutigen Gesellschaft an.

Ein weiteres Anliegen vermittelt das Lied in der Anfangsstrophe: Der Wunsch nach Frieden in

Hl. Josef

1. Es soll, o Jo - sef, heut dein Lob aus
un - se - rem Mun - de klin - gen. Und
al - le Chri - sten die - ser Welt auf dich ver - tra - uend
sin - gen: Hilf uns zum ei - nen Got - tes - volk, zur
Ein - heit hier auf Er - den, daß al - le Zwie - tracht,
al - ler Streit, bald ú - ber - wun - den wer - den.

2. Du hast, o Josef, Tag für Tag mit deiner Hände Arbeit die Deinen als ein Zimmermann versorgt und ernährt allzeit. Die Arbeit als ein hohes Gut bewahr in unserem Leben, es sei kein Mensch auf dieser Welt der Armut preisgegeben.

der Welt und auch Frieden und Eintracht innerhalb und zwischen den Glaubensrichtungen, Frieden zwischen den Menschen.

Der Vorname „Josef“ war in Bayern einmal bei den männlichen Täuflingen sehr verbreitet. Ein Blick in die Taufnamenslisten der letzten Jahre überzeugt uns vom Gegenteil: Heute ist der Josef, Seppi, Pepperl in Bayern – leider – fast eine aussterbende Spezies. Um so mehr sei allen, die heute Namenstag feiern – und da sollen die „Josefinnen“

nicht vergessen werden – alles Gute gewünscht.

Neben den vielen weltlichen Ereignissen (Josefi-Feiern, Josefi-Märkte, Josefi-Partei), die am Gedenktag des heiligen Josef gefeiert werden und Anlaß zu geselligen und oft auch „geistreichen“ Veranstaltungen geben, sollte durchaus auch das Gedenken an das in heutiger Zeit so wichtige Gut nicht zu kurz kommen: Josef, Patron der Arbeiter und Familien.

Ernst Schusser